

# Polittheater geht weiter: Sitzung geplatzt

Pernitzer SP-Kontroverse gipfelte in „Epidemie“ / Ortsparlament nicht beschlussfähig

VON STEFAN STRAKA

Das Polittheater in der Gemeinde Pernitz im Piesingtal geht munter weiter. Sieben SPÖ-Mandatare kamen Montag Abend nicht zur Gemeinderatssitzung. Das Gremium war damit nicht beschlussfähig. Sämtliche Tagesordnungspunkte und Dringlichkeitsanträge waren somit für die Katz' und bleiben liegen. Die anschließende Debatte reifte zum Kabarett und war gespickt mit verbalen Seitenhieben, Schuldvorwürfen, Klags- und Gefängnis-Androhungen.

Es war die am besten besuchte Sitzung in der Geschichte der Gemeindepolitik. Darüber waren sich alle einig. Gezählte 120 Bürgerinnen und Bürger pilgerten in den Sitzungssaal. Aus allen Stuben wurden eilig vor Sitzungsbeginn die Sessel zusammengetragen.

**DOPELBÖG** Die Vorgeschichte ist bekannt. Seit Monaten lähmt eine Polit-Schlammschlacht zwischen SP-Bürgermeisterin Silvia Bupprecht und ihrem Vize Andreas Bendl den Betrieb in der Kommune und färbte zuletzt auch negativ auf den Alltag ab. Montag Abend dann ein neuer Anlauf: Um punkt 19 Uhr eröffnete Bupprecht mit der Glocke die Sitzung, zählte die anwesenden Mandatäre - und erklärte die

Zusammenkunft sofort wieder für geschlossen.

Als Auftakt zur darauf folgenden „inoffiziellen Diskussionsrunde“ servierte Bendl lässig die Entschuldigungsgründe der Mandatäre und meinte später zum Gaudium aller Anwesenden: „Ich kann nichts dafür, dass sie krank sind.“

Dann bekamen die Zuhörer grenzenloses Politgeplänkel geboten. Sämtliche Themen - von der nicht erfolgten



**Rendl (re.) übte sich zur Verwunderung von Bupprecht (li.) in Partei-Rhetorik**

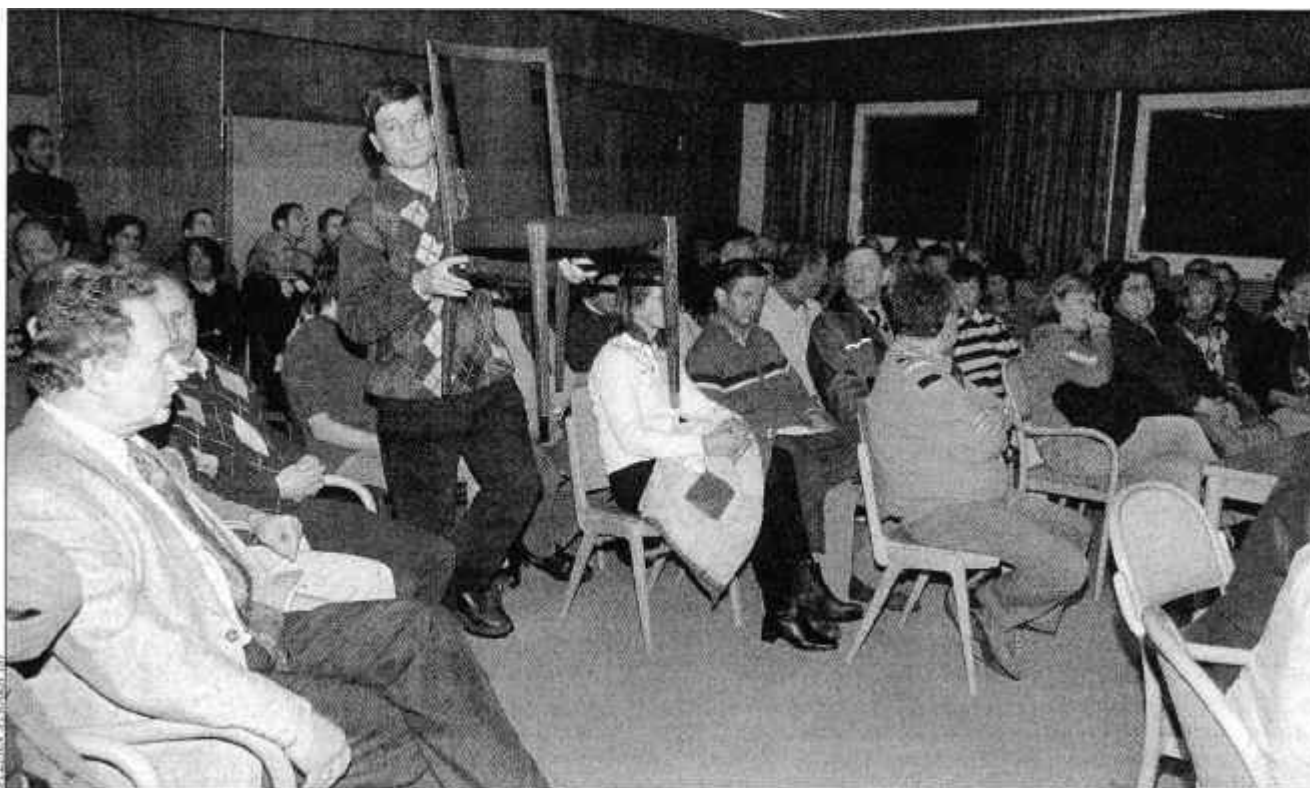


Wirtschaftssubvention bis zu untätigen Ausschüssen - wurden aufgewärmt. Fadenscheinige oder doppelbödige

Erklärungen von Bendl quittierte das Publikum trocken mit „Pfui“-und „Buh“-Bufen. Zwei Stunden später kochte

die Stimmung über. „Sie benötigen die Bürgermeisterin und boykottieren sie“, machte sich ein Oppositionsmandatar in Bichtung SP-Vizebürgermeister Luft.

Bei der anschließenden Fragestunde meldeten sich Bürger offen zu Wort. „Es geht um uns Menschen, nicht um die Parteien“, formulierte etwa ein Wahl-Pernitzer seinen Ordnungsruf. Einen Termin für eine neue Sitzung gibt es noch nicht.



Freie Plätze gab es nur am Sitzungstisch. Die Gäste trugen jeden verfügbaren Sessel aus dem Amtshaus zusammen

## ZITIERT

*Wir hätten heute die Möglichkeit gehabt, die Sitzung abhalten zu können.*

**Thomas Strasser von der VP resigniert**

*Bei der Sitzungsmoral wird der Zuschuss vielleicht eine Ostergabe.*

**Derselbe zum Heizkostenzuschuss für Bedürftige**

*Das Ganze ist teilweise eine Inszenierung.*

**Vize Rendl im KURIER-Interview**

*Wie viele Jahre Gefängnis kriege ich?*

**VP-Mandatar erkundigt sich beim Juristen Rendl**

*Macht den Vize nicht zu einem Märtyrer, sondern jagt ihn dorthin, wo er hergekommen ist.*

**Ein Besucher rechnet ab**

*Ich werde aus meinem Salär die Tonaufzeichnungsanlage finanzieren.*

**Christian Guthauer, VP**

*Wenn das sozialdemokratisch ist, dann schäme ich mich jetzt, dass ich jemals so gewählt habe.*

**Eine enttäuschte Zuhörerin geht nach Hause**

*Es ist leider so, dass sich die Frau Bürgermeister von uns entfernt hat.*

Vize Rendl